

Grenzbesetzung : Gedicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus der Urschweiz"; Donauer, „Licht in der Wildnis“.

Im Religions- und Bibelunterricht zeigen die Biographien am besten, wie Religion gelebt wird, dass sie nicht ein notwendiges Uebel, etwas ausserhalb des Lebens Stehendes ist. Verschiedene Verlage bieten wirklich gute, kindertümliche Biographien (Herder, Butzon und Bercker, Borgmeyer, Christkönigsverlag Meitingen, usw.). Die Heiligen müssen immer als wirkliche, mit beiden Füßen auf unserer Erde stehende Menschen gezeichnet werden. (Für den Bibelunterricht sei erwähnt: Fankhauser, „Geschichten der hl. Schrift“; Elsa Steinmann, „Kindernachfolge Jesu Christi“.)

In der Unterschule kommt der Biographie im Deutschunterricht noch kein grosser Platz zu. Die vorgeschriebenen Lesebücher sind auch sehr arm in bezug auf biographischen Stoff. Durch die Entwicklungsgeschichte würde das Kind allerdings an sittlichen und lebenspraktischen Erkenntnissen sehr vieles gewinnen. Was die Biographie in der Unterschule als Hilfsmittel für Unterricht und Erziehung begonnen hat, soll in den spätern Jahren fortgesetzt werden.

Institut für Heilpädagogik, Luzern. A. H.

Einkehrtag 10/11. Februar 1940

Die Sektion „Luzernbiet“ meldet, dass sie am 1. Fastensonntag im Exerzitenhaus Wolhusen ihren 8. Einkehrtag abhalten lässt. Hochwürden Herr Dr. Pater Erasmus, O. P., wird sprechen über: Die katholische Lehrerin (Quelle der Berufsfreude). Referent und Thema bürgen für ein volles Gelingen des Tages.

Gerne werden wir auf den Anfang der Fastenzeit einen Tag stiller Einkehr ansetzen. Wer schon mitgemacht hat, wird wieder nach Wolhusen pilgern. Es darf aber auch erwartet werden, dass jede frühere Teilnehmerin bei andern Kolleginnen, welche diese Tage noch nicht kennen oder bis anhin nicht besucht haben, Propaganda machen wird. Dass bei dieser kalten Witterung gut gesorgt ist für alle Bedürfnisse, soll nicht unerwähnt bleiben. Jeder Besucherin steht ein geheiztes Einzelzimmer zur Verfügung.

Alle unsere Mitglieder, aber auch alle übrigen Lehrerinnen des Kantons, speziell auch die Stellvertreterinnen werden zum Einkehrtag freundlichst eingeladen. Auch die katholischen Lehrerinnen unserer Nachbarsektionen seien freundlichst willkommen. Anmeldungen erfolgen direkt ans Exerzitenhaus.

Volksschule

Grenzbesetzung

So schlaf, mein Kind, dein Vater wacht!
Er hat an dich, mein Kind, gedacht
und alle Kinder weit im Land,
als er den Helm zum Mantel band,
rasch das Gewehr vom Nagel hing,
und drauf mit festen Schritten ging
zur Wacht, zur Wacht!

So schlaf, mein Kind, die Mutter wacht!
Sie sorgt und müht sich Tag und Nacht.
Kein Ding, das ihre Hand nicht fasst!
Ihr Liebefleiss trägt jede Last.
Auf dass kein Rädlein stille steht,
kein Sämlein Korn im Wind verweht,
ist sie bedacht.

So schlaf, mein Kind, auch Gott, er wacht.
Und unser Land ist überdacht
von seiner Güte Firmament.
Er, der sich selbst den Frieden nennt,
ist unser Mut, ist unsre Kraft,
gedenkt der Eidgenossenschaft.
Er wacht! Er wacht!